

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**846. Senfft, Arno. 1908. "Die Marianen-Insel Rota." [The Marianas Island of Rota]. *Deutsches Kolonialblatt* 19, n° 15, pp. 746–747.**

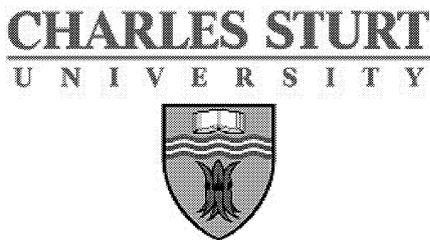
Brief item on the state of Rota. Mentions that coral heads had been blasted in Rota harbour in 1906, making the anchorage safer and creating an access for launches. Thirty pupils attended the school on Rota, taught by a former pupil of the Government school on Saipan.

---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

sich an Ort und Stelle überzeugen. Der Bezirksamtmann ließ bekannt machen, daß er alle Leute an Bord nehmen würde, welche die Insel zu verlassen wünschten; sie sollten genau überlegen, ob und wieviele Menschen sich auf der Insel zu ernähren vermöchten. Darauf meldeten sich etwa 50 Personen, meist Weiber und Kinder, zum Mitfahren und wurden an Bord genommen. Die Zurückbleibenden erhielten 75 Matten Reis (je 45 Pfund).

Nach Mot wurde Kutu angelauten. Hier machte das Aussehen der Bewohner, wenn auch keinen befriedigenden, so doch auch gerade keinen schlechten Eindruck. Die Zahl der seit Dezember Gestorbenen soll 30, die der noch Lebenden 300 betragen. Hinsichtlich der Taropflanzungen gilt das von Mot Gesagte. Infolge abermaliger Aufforderung schifften sich etwa 50 Leute, meist Weiber und Kinder, ein. Den Zurückbleibenden wurden 75 Matten Reis überlassen.

Auf der Insel Satawan sahen die Bewohner in keiner Weise anormal aus. Der Verlust an Toten seit Dezember hat angeblich 10 betragen. Die vorhandene Bevölkerung soll sich auf 160 belaufen. Taros hatten sie noch nicht gepflanzt, von Aufräumungsarbeiten bei den eingestürzten Hütten und umgewehten Bäumen war nicht das geringste zu sehen. Zum Mitfahren meldete sich eine Frau. Es wurden 40 Matten Reis gelandet. Der zufällig anwesende farbige Lehrer von der Insel Ta hatte besondere Wünsche nicht vorzubringen. Er erhielt 10 Matten Reis zur Verteilung auf Ta.

Überall wurden die Leute ermahnt, mit den ihnen übergebenen Vorräten hauszuhalten und nicht gelegentlich einiger der bei ihnen üblichen großen Gastmähler alles auf einmal zu verzehren, auch dem Aufbau von Feldfrüchten besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, da das Gouvernement eine Zufuhr von Lebensmitteln für unabsehbare Zeit nicht gewährleisten könne.

#### **Eine Expedition nach den Westabhängen des Kronprinzengebirges auf Bougainville (Salomons-Inseln).**

Anlässlich einer Strafexpedition gegen das Dorf Mainoke hat der Kaiserliche Stationsleiter in Rieta die Insel Bougainville von Arava auf der Nordseite über die Westabhänge des Kronprinzengebirges hinaus in nahezu ihrer ganzen Breite durchquert. Er berichtet über diese Expedition folgende Einzelheiten:

„Anfang April kam der Häuptling des auf den Westabhängen des Kronprinzengebirges gelegenen Dorfes Merura und klagte, daß sein

Dorfgenosse Eije vor kurzer Zeit von den Bewohnern des benachbarten Dorfes Mainoke erschlagen worden sei. Ich marschierte mit zwanzig Soldaten zur Bestrafung des Dorfes ab. Am 17. wurde das Dorf Merura, am nächsten Morgen — kurz nach Sonnenaufgang — Mainoke erreicht. Die Bevölkerung, anscheinend durch befreundete Eingeborene während der Nacht von der Ankunft der Truppe benachrichtigt, war entflohen. Eine Verfolgung in dem unwirtlichen, sehr zerklüfteten Gelände erschien ausgeschlossen. Ich ließ deshalb das Dorf in Brand stecken und trat den Rückmarsch an. Da die Station ihren Machtbereich hier zum ersten Male über das Kronprinzengebirge hinweg nach der Westseite der Insel ausgedehnt und so den Eingeborenen zum Bewußtsein gebracht hat, daß sie auch auf diesem Wege zu erreichen sind, so werden bald friedlichere Verhältnisse eintreten.

Die Wasserscheide gegen Westen wurde nach höchst anstrengendem Klettern in 1520 m Höhe erreicht. Das Thermometer zeigte um die Mittagszeit 20½ Grad Celsius. Der Abstieg nach Westen war weniger steil; in den Tälern lagen überall schwere Wolkenmassen, so daß Seilungen hier nicht vorgenommen werden konnten.

Das abgebrannte Dorf Mainoke liegt 470 m hoch, auf dem letzten westlichen Ausläufer des Kronprinzengebirges. Von hier aus bot sich frühmorgens ein wunderschöner Ausblick über das ganze Hinterland der Kaiserin Augusta-Bucht; im Süden waren vier kleine, Mu vorgelagerte Inseln sichtbar und darüber hinaus in weiter Ferne Treasury oder Mono. Von Mainoke bedurfte es nur eines steilen halbstündigen Abstiegs, um in die große Ebene zu gelangen, von wo in höchstens vier Stunden der Strand der Kaiserin Augusta-Bucht zu erreichen gewesen wäre. Merura, Mainoke und dreizehn andere Dörfer, die alle eine Durchschnittseinwohnerzahl von etwa 50 Seelen haben mögen, liegen in einem großen Krater, der nur einen Ausweg nach Westen hat, durch den der Quellfluß Vereva des Kaiserin Augusta-Flusses sich Bahn bricht. Nach den auf der Expedition gesammelten Beobachtungen ist es als ausgeschlossen zu betrachten, daß in dieser Richtung auch nur ein Reitweg quer durch Bougainville angelegt werden könnte.“

#### **Die Marianen-Insel Rota.**

Bericht des Bezirksamtmanns in Yap.

Die Reise S. M. S. „Condor“ nach den Marianen gab mir Gelegenheit, neben den Inseln Saipan und Pagan auch die Insel Rota zu besuchen. Nachdem im Jahre 1906 im Hafent

Sprengungen vorgenommen worden sind, ist die Einfahrt für Boote erleichtert.

Die 433 Köpfe zählende Bevölkerung wohnt in einem langgestreckten Dorf am Hafen. Das Stationsgebäude, die mit Schattenbäumen eingefassten Dorfstraßen und die kleinen fiskalischen Kokospflanzungen befanden sich in guter Verfassung. Die Schule wird von 30 Kindern besucht; den Unterricht erteilt ein Eingeborener (Chamorro), ein früherer Schüler der Regierungsschule in Saipan. Tiefer im Land befindet sich eine frei weidende Kinderherde, die abends in zwei Kräle getrieben wird; ihr Bestand ist innerhalb 30 Monaten von 35 Häuptern auf 60 angewachsen.

Ein spanischer Augustinerpater, der seit einer Reihe von Jahren auf Rota amtierte, hat infolge Übernahme der priesterlichen Tätigkeit durch deutsche Kapuziner die Insel kürzlich verlassen.

Soweit die Bewohner aus ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit ihre Bedürfnisse nicht selbst decken, sorgen für deren Befriedigung kleine Niederlassungen einer deutschen und einer japanischen auf Saipan ansässigen Firma. Die Aufsicht über die Insel führt ein Ortsschulze.

Der Gesundheitszustand war, soweit sich bei dem kurzen Besuch feststellen ließ, zufriedenstellend; dafür spricht auch der Kinderreichtum.



## Samoa.

### Ankunft eines neuen Chinesen-Transports.

Nach einem Berichte des Kaiserlichen Gouvernements von Samoa ist am 9. Juni d. Js. mit dem Dampfer „Progreß“ der vierte Chinesen-Transport in Stärke von 350 Mann in Apia eingetroffen.

Am Bord befand sich ein Beamter der chinesischen Regierung.

### Der Vulkan auf Sawaii.

Nach einer Meldung des Gouvernements in Apia von Anfang Juni d. Js. schreitet der Lavaström des Vulkans auf Sawaii an der Küste von Saleaula stetig fort, so daß er in kurzer Frist die Brücke über den Safai-Fluß erreichen dürfte. Dem ganzen neuen Lavafeld entströmen fortwährend starke Dämpfe, welche beweisen, daß nur die oberste Schicht ein wenig erkaltet ist und ein baldiges Nachlassen der Lavaausflüsse nicht zu erwarten steht. In der Mitte des alten Lavafeldes fließt ein starker Lavaström in die See. Die Eingeborenen von Saleaula sind vorläufig in dem benachbarten Matautu untergebracht.

## Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

### Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg.\*)

Die Kopraernte auf Samoa blieb etwas gegen die des Vorjahres zurück; sowohl die Erträge der Pflanzungen, wie auch der Einkauf von den Eingeborenen waren geringer, was — in Verbindung mit dem gewaltigen Rückgang des Preises und der Konkurrenz im Einkauf — das Geschäft schwierig gestaltete. Im März vorigen Jahres hatte der Koprapreis mit 27 Mk. per 50 kg seinen Höhepunkt erreicht, dann fiel er stetig bis zum selben Monat dieses Jahres auf 15 Mk. Manche Abladungen haben unter diesen Verhältnissen Verlust ergeben, aber einige rechtzeitig Lieferungsverkäufe sicherten einen verhältnismäßig guten Durchschnittspreis. Jetzt ist die Kopra wieder auf 17,50 Mk. gestiegen.

Das Warengeschäft erfuhr keine nennenswerten Veränderung gegen das Vorjahr. Für die

Tonga-Agenturen waren die gleichen Verhältnisse wie in Samoa maßgebend.

Die Kakaoanpflanzungen wurden weiter ausgedehnt; sie weisen einen Bestand von nahezu 100 000 Bäumen auf. Ein Teil derselben lieferte eine Ernte, die jedoch infolge trockenen Wetters hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Die Landfrage in Samoa ist in ein neues Stadium getreten. Um den Samoanern den für ihre Existenz erforderlichen Landbesitz zu sichern, hat das Kaiserliche Gouvernement ihnen den Verkauf und die Verpachtung desselben an Fremde verboten. Damit dürfte sich der Gesellschaft die Aussicht eröffnen, mit der Zeit größere Teile des unbebauten Landbesitzes zu realisieren. Im vorigen Jahre sind für 53 000 Mk. davon verkauft, welcher Betrag gegen die Vorrechts-Anleihe amortisiert wurde, zusammen mit 800 000 Mk., die von denselben durch Auslösung zur Auszahlung gelangten.

Der bereits im vorigen Berichte erwähnte Rest der Kriegsschädigung aus dem Jahre 1899

\*) Aus dem an die ordentliche Generalversammlung vom 13. Juli 1908 erstatteten Geschäftsbericht für 1907.